

Impfung für Erzieher:innen

Seit einem Jahr sind unsere Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten an der vordersten Front – ohne Schutz. Denn kleine Kinder brauchen Gesichter und ihre Mimik. Deshalb durften Erzieher:innen nicht mit Maske arbeiten, Kinder trösten, in den Schlaf wiegen, mit ihnen spielen oder sie wickeln. Jetzt hat die Politik endlich die Gefährdung dieser Berufsgruppe erkannt und sie wird als Nächstes geimpft. Allen Mitarbeitenden an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für ihren großartigen Dienst an den Kindern und letztlich auch für uns!

Qualifiziertes Familienzentrum

Die kath. KiTa St. Cäcilia Am Mönchgraben wird zum vierten Mal zum Familienzentrum NRW re-zertifiziert. Familienzentrum NRW – was bedeutet das? Familienzentren sind Kindertageseinrichtungen, die zusätzlich zur Betreuung „ihrer“ Kinder eine erweiterte Unterstützungsstruktur für alle Kinder und Eltern in Ihrem unmittelbaren Lebensumfeld anbieten, um den wachsenden Herausforderungen an den Familienalltag zu begegnen. Dies sind z.B. Kinderbetreuung, Erziehungs- und Familienberatung, Förder- und Beratungsmöglichkeiten für die ganze Familie, Vermittlung von Kindertagespflege, Bildungsangebote für Erwachsene und Eltern mit Kindern u.v.m.

Erstmalig wurden wir 2009 als Familienzentrum NRW ausgezeichnet. Unser Familienzentrum NRW ist Informationsplattform und Kontaktstelle für Familien des Stadtteils Benrath und stellt ein umfangreiches Netzwerk an Betreuungs-, Bildungs-, Beratungs- und Hilfsangeboten zur Verfügung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, für Familien im Stadtgebiet Düsseldorf-Benrath aktiv zu sein. Weitere Infos dazu unter: www.kkbu.de/kindertagesstaette

FFP2-Masken für Bedürftige in Benrath und Urdenbach

Der Caritasverband Düsseldorf hat dank Ihrer Spenden für Bedürftige unserer Gemeinden eine große Kiste mit FFP2-Masken kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diakon Speckamp freut sich, sie diesen Gemeindemitgliedern zur Verfügung stellen zu können.

Rendantur sucht Unterstützung

Die Rendantur Nord (Erkrath) sucht aktuell engagierte Schüler:innen / Student:innen, die sie im Rahmen einer Aushilfstätigkeit für kürzer oder länger aktiv unterstützen können. Bei Interesse bitte im Pastoralbüro melden.

In dringenden seelsorgerischen Notfällen:
Benrather Krankenhaus: Tel. 0211 / 2800-02

Krankenwoche: Pfarrer Kirsch:
Tel.: 0211/ 20 51 394, Mobil: 0172 / 2 65 34 82

Verstorbene



Wir bitten um ein Gebet für die Verstorbenen.
Sie mögen ruhen in Frieden.

Kinder-Spalte

Liebe Kinder,

in dieser Woche finde ich das Evangelium besonders spannend. Wir lernen in der Geschichte eine ganz andere Seite von Jesus kennen. Er wird nämlich so richtig **sauer**. Wie konnte das passieren? Ich will es Euch erzählen. Jesus kommt mit seinen Freunden in den Tempel. Was er dort sieht, gefällt ihm ganz und gar nicht. Da sind Verkäufer von Schafen und Tauben. Da sind Geldwechsler, die lärmten – kurzum es geht zu wie auf einem Markt. Und schon passiert es: Jesus wirft die Händler wütend aus dem Tempel.

Warum macht er das? Auf einem Markt gibt es zu **kaufen**, was man zum Leben braucht: Brot, Fleisch, Obst und Gemüse. Aber davon allein kann keiner leben. Die Liebe und Zuwendung von anderen Menschen und von Gott ist genauso wichtig. In der Stille eines Gotteshauses soll die Liebe Gottes besonders spürbar sein, nichts soll davon ablenken. Diesen geschützten Raum sah Jesus durch die Händler zerstört und deshalb ist er wütend geworden. Ich kann ihn gut verstehen. Ihr auch?

Eine wunderbare Woche wünscht Euch Eure

Cilli (Kirchenmaus von Herz Jesu und St. Cäcilia)

Impressum und Kontakt:

Herausgeber:

KGV Benrath-Urdenbach,
Hauptstraße 12, 40597 Düsseldorf

Redaktion:

Pfarrer Thomas Jablonka (verantwortlich),
die Mitarbeitenden des Pastoralbüros,
Tel: 0211 / 71 93 93, Mail: pastoralbuero@kkbu.de

Redaktionsschluss für Textbeiträge u. Intentionen der kommenden Ausgabe: immer dienstags 12:00 Uhr.

Pfarnachrichten

Kirchengemeindeverband

Benrath-Urdenbach

Gottesdienstordnung vom 6. bis 14. März 2021



3. Fastensonntag: Ex 20,1-17 / 1 Kor 1,22-25 / Joh 2,13-25

Liebe Schwestern und Brüder!

Es geht heute um die Zehn Gebote. Häufig werden sie mit guten Gründen relativiert. Die Heiligung des Sabbats passt nicht mehr in eine moderne arbeitsteilige Wirtschaft. Und was heißt schon, du sollst keine anderen Götter neben mir haben. Viele sind auch durch eine zu einseitige Auslegung der Zehn Gebote unter Druck gesetzt worden, als wäre der stumpfe Gehorsam schon ein Wert an sich, oder als verlange Gott etwas vom Menschen, was dieser dann zu erfüllen hat, nur weil es vermeintlich von oben kommt. Blinder Gehorsam oder Unterwürfigkeit passen nicht zum Wesen Gottes.



Warum sollen wir so handeln, was ist der Sinn, was steckt eigentlich dahinter? Gott jedoch legitimiert sich selber. Er liefert den Israeliten die Begründung mit, warum er diese Gebote erlässt, warum sie gut sind und

aus welcher inneren Motivation heraus er handelt. Nämlich: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich herausgeführt hat aus Ägypten, aus dem Sklavenhaus. Die Gebote sind reflektierter Glaube. Sie erhalten ihre Begründung und ihr Fundament in der Gotteserfahrung des israelitischen Volkes und die heißt: Wir waren Menschen, die wie Sklaven lebten und die wie Sklaven gehalten wurden, in absoluter Unfreiheit und als Fremde ausgebeutet und den Machthabern schutzlos ausgeliefert. So sah unser Leben aus. Doch dann haben wir die Erfahrung gemacht, dass Jahwe uns in dieser Situation nicht im

Stich gelassen hat. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wir den Mut und die Kraft haben, für unsere Freiheit zu sorgen und andere, denen es ähnlich ergangen ist, mit in diese Freiheit hinein zu nehmen. Wir leben, weil wir Jahwe als unseren Gott haben, in einem Land in dem wir als Menschen mit Achtung und Würde leben.

Damit das aber gelingen konnte und auch so bleiben kann, ist es wichtig, dass wir Gott an die erste Stelle setzten und nicht woanders her unser Glück erhoffen. Nicht von unserer Wirtschaftskraft und auch nicht von der Stärke unserer Waffen. Und dass wir jeden Menschen, gleich ob er aus unserem Land stammt, gleich ob er den gleichen oder einen anderen Glauben hat, achten und seine Menschenwürde und das, was zu ihm gehört, nicht antasten. Immer auch in dem Vertrauen, dass er deshalb genauso mit uns umgeht. Das Volk Israel war das erste Volk, das uneingeschränkt die Rechte des Fremden gelten ließ und den Armen und Anderen unter einen besonderen Schutz stellte. Dies war eine ungeheure kulturelle Leistung, zu der man nur in einem guten Gottvertrauen den Mut finden kann.

Die Zehn Gebote führen in eine ungeheure Freiheit. Und so sind die Zehn Gebote zur ethischen Grundlage der menschlichen Zivilisation geworden. Auf dieser Grundlage lässt sich menschliches Zusammenleben gestalten.

Ihr und Euer Pastor

Thomas Jablonka, Pf.

Gottesdienste

Samstag, 6. März – Hl. Fridolin		
9.00	B	Marienmesse
15.30	B	Beichtgelegenheit (Pfarrer Steinfort)
17.00	U	Sonntagvorabendmesse
18.15	U	Sonntagvorabendmesse
Sonntag, 7. März – 3. Fastensonntag; Hl. Felizitas von Karthago; Hl. Perpetua		
<i>Musica sacra: G. Frescobaldi – Toccata quarta, F. Mendelssohn – Sonata VI – 2. Fuga</i>		
8.30	B	Hl. Messe
9.30	U	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
11.00	B	Hl. Messe
11.00	U	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
12.30	U	Tauffeier
Montag, 8. März – Hl. Johannes von Gott		
18.00	B	Hl. Messe
Dienstag, 9. März – Hl. Brun(o) von Querfurt; Hl. Franziska von Rom		
9.00	B	Frauenmesse
17.30	B	Gebet für Priester und um geistliche Berufe
18.00	B	Hl. Messe
Mittwoch, 10. März		
9.00	U	Frauenmesse
18.00	B	Hl. Messe
Donnerstag, 11. März		
18.00	B	Hl. Messe
20.00	U	Oase in der Fastenzeit
Freitag, 12. März		
17.00	U	Kreuzwegandacht
17.30	B	Kreuzwegandacht
18.00	B	Hl. Messe im lateinischen außerordentlichen Ritus
Samstag, 13. März		
9.00	B	Marienmesse
15.30	B	Beichtgelegenheit (Kaplan Rieder)
17.00	U	Sonntagvorabendmesse
18.15	U	Sonntagvorabendmesse
Sonntag, 14. März – 4. Fastensonntag (Laetare)		
8.30	B	Hl. Messe
9.30	U	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
11.00	B	Hl. Messe
11.00	U	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle



Kollekten

Die Kollekte am 6./7. März ist für die Pfarrgemeinden bestimmt.

Spendenkonto für die Pfarrcaritas

Kath. Kirchengemeindeverband Benrath-Urdenbach
IBAN: DE60 3005 0110 1005 6260 70, BIC: DUSSEDDXXX
Verwendungszweck: Caritas Spende

Für Ihre Spende ein herzliches Vergelt's Gott!

Auch wenn wir im Moment nicht so genau wissen, wie es mit dem Pastoralen Zukunftsweg weitergeht, wollen wir Sie weiterhin über die Inhalte und Ziele des Projekts informieren.



Pastoraler Zukunftsweg

Integrierte Seelsorge

Was ist der „Pastorale Zukunftsweg“? Unter dieser Überschrift steht eine Rundumerneuerung unseres Erzbistums Köln. Geistlich und inhaltlich, strukturell und territorial; alle Bereiche des kirchlichen Lebens sind im Blick und auch auf dem Prüfstand. Was heißt das konkret? Informationen dazu unter www.zukunftsweg.koeln.

Seelsorge findet nicht nur in Pfarreien statt. Neben den territorial umschriebenen Pfarreien gibt es Seelsorge in Krankenhäusern, Gefängnissen, für fremdsprachige Gemeinden, für die Jugend usw. Das ist die sogenannte Kategoriale Seelsorge. Diese beiden Felder sollen künftig viel stärker verknüpft werden, damit der Auftrag der Kirche in den unterschiedlichen Lebenswelten der Menschen unserer Zeit erfüllt werden kann. Anstelle von territorialer und kategorialer Seelsorge spricht der Pastorale Zukunftsweg von **Integrierter Seelsorge**. Was soll geschehen? Die Entwicklung und strategische Ausrichtung der Seelsorge auf dem Gebiet der Pfarrei soll gemeinsam entwickelt werden. Für die verschiedenen pastoralen Handlungsfelder wie z. B. Krankenseelsorge und Erstkommunionkatechese gibt es klar festgelegte Ansprechpartner. Regelmäßig sollen seelsorgerische Aktivitäten aufeinander abgestimmt werden, damit die tatsächlichen Bedarfe in der Pfarrei nicht zu kurz kommen.

Nachrichten



Wöchentliche Telefonsprechstunde Pastor

Pastor Jablonka bietet weiterhin eine wöchentliche Telefonsprechstunde an. Immer donnerstags zwischen 16.30 und 17.30 Uhr ist er unter der Rufnummer 0211/ 71 93 93 erreichbar und freut sich auf Ihre Anrufe.

Hier gibt's was auf die Ohren

Unter der Telefonnummer **0211 / 7 10 00 83** bekommen Sie an jedem Tag der Fastenzeit einen kurzen Impuls für den Tag. Mitglieder unserer beiden Gemeinden und der evangelischen Gemeinde Urdenbach lassen uns an ihren Gedanken teilhaben. Rufen Sie an und lassen Sie sich inspirieren. Viel Spaß dabei.

Oase in der Fastenzeit – „Da begegnet uns was“

Am Donnerstag, den 11. März, sind Sie um 20 Uhr zu einer Oase in der Herz Jesu Kirche eingeladen. Zu einer halben Stunde mit viel Abstand, Impulsen, Stille, Zeit und viel Atmosphäre. Dieser Abend steht unter dem Thema: „Da begegnet uns was...“

Die Fastenzeit eingetütet – „Eine Tüte Gott“

Jeden Freitag ab 15 Uhr gibt es in der Fastenzeit an drei Abholstationen (St. Cäcilia, Herz Jesu, und evangelisches Gemeindehaus Angerstraße 77) eine Fastentüte mit einem Impuls für die Woche und einem Vorschlag zur Umsetzung. In virtuellen Treffen – *immer montags von 20 bis 21 Uhr* – tauschen wir uns über den Impuls und die Umsetzung aus. Den Zugang zum virtuellen Treffen findet man ebenfalls in der Tüte der Woche.

Am 5. März gibt es „Eine Tüte Gott“, den Impuls finden Sie auch unter www.evku.de. Der Link für das Treffen am Montag, den 8. März, finden Sie unter <https://zoom.us/j/98603783359?pwd=UGw5NHFzRm1pK05kbmgvYWVhSGtUQT09> oder unter folgendem QR:



Am Freitag, den 12. März, gibt es an den Abholstationen „Eine Tüte Zuversicht...“

Veränderung – Wüstenerfahrung

Während der Fastenzeit gibt es in Herz Jesu und St. Cäcilia eine Wüstenlandschaft, die sich verändert und wächst. Was diese Wüste mit uns und unseren alltäglichen Wüsten zu tun hat und welche Impulse sie für uns bereithält: kommen Sie, schauen Sie, entdecken Sie und lassen Sie sich ins Wachsen mit hineinnehmen. Auch für die Kinder hat Cilli, die Kirchenmaus, in St. Cäcilia etwas vorbereitet.

Hand in Hand mit Jesus

So lautet das Thema der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung, die Anfang Februar mit regelmäßigen wöchentlichen virtuellen Gruppenstunden für unsere 63 Kommunionkinder im Seelsorgebereich begonnen hat. Wir wünschen allen Kommunionkinderfamilien und allen Katechetinnen und Katecheten eine gute und schöne Vorbereitungszeit. Ein großes DANKE ☺ gilt den Katechetinnen und Katecheten, die sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg der Vorbereitung machen und diese Zeit mit vielen guten Ideen und Engagement gestalten.